

Sporenuntersuchungen an einigen aus dem Karpaten-Becken beschriebenen *Cortinarius*-Arten

J. RIMÓCZI & A. CSILLAG

Universität für Gartenbau und Lebensmittelindustrie
H-Budapest, 1118. Ménesi út 44

Eingegangen am 27.11.1993

Rimóczy, J. & A. Csillag (1994) – Spore examinations of some *Cortinarius* species described from Hungary. Z. Mykol. 60(1): 81–84.

Summary: Spore size and spore-ornamentics of *Cortinarius* taxa described in Hungary have been investigated by using scanning electron-microscope. Breadth and length data of 50 spores and the coenological characterising of the taxa have been evaluated in taxonomical relations, too: *Cortinarius ammophiloides*, *C. moserianus*, *C. erythrinus* var. *russulaesporus*, and *C. parfumatus*.

Magyarországon leírt *Cortinarius* taxonok spóraméretét, spóraornamentikáját vizsgáljuk scanning elektronmikroszkóp felhasználásával. Az alábbi taxonokat véve 50 spóra szélességének és hosszúságának adatait, a taxonok cönológiai jellemzését értékeljük taxonómiai vonatkozásban is: *Cortinarius ammophiloides* Bohus, *Cortinarius moserianus* Bohus, *Cortinarius erythrinus* varietas *russulaesporus* Bohus, *Cortinarius parfumatus* Bohus.

Zusammenfassung: Mit Hilfe der Scanning-Elektronenmikroskopie (SEM) wurden die Sporengrößen und die Sporenornamente von vier aus Ungarn beschriebenen *Cortinarius*-Taxa untersucht. Die gemessenen Breiten- und Längendaten der Sporen und die zöologischen Merkmale der vier Sippen *Cortinarius ammophiloides*, *C. moserianus*, *C. erythrinus* var. *russulaesporus* und *C. parfumatus* wurden in taxonomische Relation zueinander gebracht.

Einleitung

Die wichtigsten und sichersten Bestimmungsmerkmale der Fruchtkörper der Großpilze sind die Formen der Sporen, deren Maß und die Struktur ihrer Oberfläche. Die äußeren Umwelteinwirkungen beeinflussen die Eigenartigkeit der Sporen weniger als den Hut, die Maße des Stiels oder die Farbschattierungen. Für die Schleierlinge gilt diese Aussage um so mehr, als die Taxonomen die makroskopischen Merkmale in vielen Fällen sehr ähnlich, veränderlich und schwer nachvollziehbar definieren.

Im Rahmen dieser Arbeit haben wir von einigen in unserem Land beschriebenen *Cortinarius*-Taxa die Sporenmaße und die Sporenornamentik untersucht, um unsere bisherige Charakteristik zu ergänzen bzw. sie genauer zu formulieren sowie mit dem Ziel, die Veränderungen zwischen den Populationen und die wirklichen Unterschiede zwischen den infraspezifischen Taxa auszuloten.

In der Fachliteratur sind für unzählige Pilzgattungen beziehungsweise Arten Beispiele für ähnliche Untersuchungen zu finden. Hier erwähnen wir unter denen, die sich mit den *Cortinarius*-Gattungen beschäftigt haben, nur die Arbeiten von MOSER (1960), NE-SPIAK (1975), DERBSCH und SCHMITT (1987), BRANDRUD und Mitarbeiter (1989), sowie RIMÓCZI und ALBERT (1992).

Material und Methoden

Die entnommenen Lamellenteile der Präparate aus der botanischen Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums haben wir mit Hilfe eines Kathodenzerstäubers vom Typ BALZERS SCD-040 mit einer Schicht Gold und Palladium versehen und dann mit einem Scanning Elektronenmikroskop vom Typ TESLA BS-300 im Zentrallabor der Universität für Gartenbau und Lebensmittelindustrie untersucht. Bei einer 5000- und 10 000fachen Vergrößerung haben wir bei allen Taxa 50 Sporen fotografiert und ihre Breite und Länge gemessen.

Ergebnisse und Diskussion

1. *Cortinarius ammophiloides* Bohus lebt unter in Wacholder-Pappel-Assoziationen (*Junipero-Populetum albae*) angesiedelten Schwarzkiefern. In der Originaldiagnose (BOHUS 1979) betragen die Sporenmaße $7,9-9 \times 5-5,8 \mu\text{m}$, die Oberfläche ist warzig und mehr oder weniger netzförmig. Aufgrund von 200 Sporenmessungen von vier Populationen betragen die durchschnittlichen Maße der Sporen $6,5-8,5 \times 4-6 \mu\text{m}$. Für ihre Ornamentik ist an erster Stelle ein zusammenhängendes Netz charakteristisch, in dem niedrigere Warzen und Körnchen zu finden sind.

Die Streuung der Sporenmaße dreier Populationen ist vollkommen gleich, während die Sporenmaße der vierten Population sich in einem Maße unterscheidet, das bei anderen Taxa bereits den Wert einer Varietät (1. Abb.) nach sich zieht.

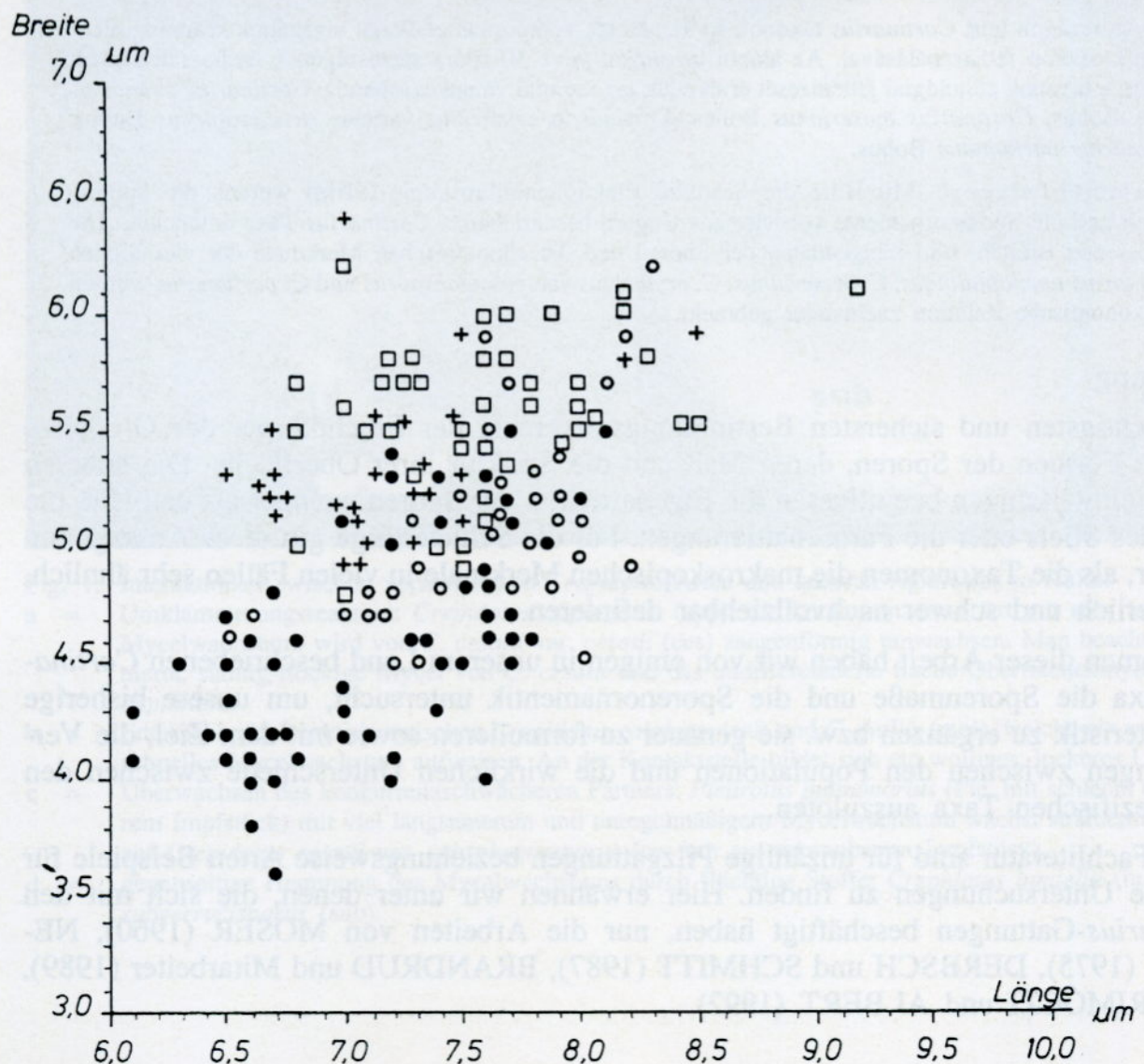


Abbildung 1: Die Relation von Sporenlänge und Sporenbreite der Populationen *Cortinarius ammophiloides*.

